



Digitalisierung zieht Fachkräfte an

DATEV



Prof. Dr. Robert Mayr

Am Arbeitsmarkt sind immer weniger Fachkräfte verfügbar. Auch wenn es die Branchen unterschiedlich hart trifft: Das Grundproblem ist weit verbreitet. Gerade in den Freien Berufen mit in der Regel kleineren wirtschaftlichen Einheiten sind Strategien gefragt, um diesem Mangel entgegenzuwirken. Ein vielversprechender Hebel ist auch hier die Digitalisierung: Denn digitale Unterstützung wirkt gleich auf mehreren Ebenen.



So tragen digitales Arbeiten und die dadurch gesteigerte Effizienz dazu bei, Kapazitätsengpässen grundsätzlich besser zu begegnen. Die Technik bietet die Möglichkeit, Prozesse zu verschlanken oder eintönige, häufig wiederkehrende Tätigkeiten komplett automatisiert ablaufen zu lassen. Die Fachkräfte können sich dann auf höherwertige Aufgaben konzentrieren. Dabei hat die Umstellung auf digitale Prozesse noch den positiven Nebeneffekt, dass sie gleichzeitig die Attraktivität der Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber erhöht.

Die Mehrzahl der Mitarbeitenden und auch der potenziellen Beschäftigten schätzt ein abwechslungsreiches Aufgabenfeld jenseits von lästigen Routinen.

Modernes Arbeitsumfeld zieht an

Ein weiterer Vorteil ist die größere Flexibilität, die digitales Zusammenarbeiten möglich macht. Das gilt sowohl bei der Arbeitszeit und auch beim Arbeitsort. Gerade für junge Menschen spielt dies eine große Rolle.

Umfragen zeigen, dass insbesondere jungen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern Work-Life-Balance und Eigenverantwortung wichtiger sind als Gehalt und Karrierechancen. Aber auch unabhängig vom Alter zieht ein modernes Arbeitsumfeld mehr Bewerberinnen und Bewerber an. Im Umfeld der Steuerberatungskanzleien sehen wir beispielsweise, dass digitale Vorreiter im Wettbewerb um Fachkräfte besonders erfolgreich sind. Und wer einmal in effizienten, digitalen Strukturen gearbeitet hat, geht nicht freiwillig zurück – das können wir als Erkenntnis aus diversen Seminaren und Schulungen festhalten.

Bitte Termin notieren

2023 wird das Jahr der Fachkräftesicherung! Der BFB nimmt dieses interdisziplinär relevante Thema in diesem Jahr noch stärker in den Fokus und macht die Fachkräftesicherung zum Jahresschwerpunkt. Das Highlight des BFB-Fachkräftejahres wird die BFB-Fachkräftekonferenz »**Wie arbeiten wir morgen? – die Expertenkonferenz**«. Im Anschluss an die BFB-Mitgliederversammlung findet die Konferenz am **7. Juni 2023** statt, ab 13:30 Uhr mit einem Mittagssnack, ab 14:00 Uhr startet dann die Konferenz. Interessierte sind schon heute herzlich eingeladen. Senden Sie gerne eine E-Mail an info@freie-berufe.de, dann können wir Ihre Teilnahme bereits vormerken. Das Programm beinhaltet verschiedene Input-Keynotes und spannende Panels. Die Konferenz ist hochkarätig besetzt, angefangen bei Bettina Stark-Watzinger, Bundesministerin für Bildung und Forschung, bis hin zu prominenten Speakerinnen und Speakern aus dem Bereich New Work. In zwei Panels werden besonders die Themen »Fachkräftemangel und Digitalisierungspotenziale« und »Fachkräftelücke schließen, Chance Integration« diskutiert. Wir freuen uns, zusammen mit den Repräsentantinnen und Repräsentanten unserer Mitgliedsorganisationen und unseren Gästen Lösungsansätze für die Herausforderungen des Fachkräftemangels zu finden.

Die DATEV unterstützt die Veranstaltung.



Permanenter Wandel und stetige Optimierung

Neben der technischen und prozessualen Umstellung ist Weiterbildung ein wichtiger Faktor, Fachkräfte nicht nur zu bekommen, sondern auch langfristig an das Unternehmen zu binden. Schließlich gilt es, die Beschäftigten für immer neue Arbeitsweisen und Abläufe fit zu halten. Außerdem sorgt eine regelmäßige Weiterqualifizierung zusätzlich dafür, dass die Arbeit spannend und interessant bleibt. Der Schlüssel zum Erfolg liegt also in permanentem Wandel und stetiger Optimierung. ■

Prof. Dr. Robert Mayr ist Chief Executive Officer der DATEV eG.

Prof. Dr. Robert Mayr wird bei der BFB-Fachkräftekonferenz einen vertiefenden Impuls zum Abschluss des Panels »Fachkräftemangel und Digitalisierungspotenziale« beisteuern.